

Testkarten fürs HD Set

Drehen ohne Farbtafel und Graukarte kann zu bösen Überraschungen führen. Ausgeschlossen bei Nutzung der jetzt im Taschenformat lieferbaren Esserkarten für HD.

Von Bahman Kormi

Eine für Kameraleute interessante Neuerscheinung auf dem Film- und Broadcastmarkt steckt in einer kleinen schwarzen Tasche. Die erinnert an einen etwas größeren Filofax Personal Organizer aus analogen Zeiten, zielt aber auf die digitale Epoche der Zeitrechnung HD. Das A5 Oversize große Etui beherbergt die bewährten Esser HD-Testkarten. Das Mini HD Set Kit ist nicht nur ein passender Reisebegleiter, sondern ein vor allem erschwingliches und handliches Werkzeug im Übergang von analogem Film zu digitaler Cinematographie.

Denn Drehen ohne Farbtafel und Graukarte war noch nie die feine Art! Damit ist jetzt auch am hoch aufgelösten Set Schluss. Wobei nicht die Karten das Neue sind – die gab es auch bisher schon (siehe CUT 05/2007), sondern das abgespeckte Format. Leicht und zugleich vielseitig, bietet es überall dort Referenz, wo sonst weder Platz noch Zeit ist für die großen Testkarten.

Basic am Set. Zwei Versionen des Kits sind erhältlich: das HD Set Kit und das HD Set Kit Basic. Das ledergefasste HD Set Kit beinhaltet vier Karten: die TE115 als Weißreferenz, TE246 für Schärfe, Auflösung und Framing, TE233 für nuancierte Farbe und TE256 als Graukeil und Farbreferenz im HD Standard. Ideal für Gamma und Matrix Anpassungen im Single oder Multi-Ka-

mera Betrieb on Location, aber auch klassisch im Vorfeld der Produktion. Das Mini Kit erlaubt in präziser Referenz für Kontrast, Tonwerttrennung, Farbart und Sättigung eindeutige Aussagen über die kamera-seitig eingestellte Charakteristik. Fragen der Lookbestimmung mittels „vorgedrehter“ Farbtafel unter neutralem Licht können

Auch bei HD jetzt immer dabei: Esser-Karten.

so einfach und eindeutig in Richtung Postproduktion kommuniziert werden. Die in punkto Auflösung gut gespreizte TE246 bietet sich ebenso im Setup an, um gültige Settings für das Detailing einzustellen, oder gewünschte Optiken via Monitoring visuell unter den Aspekten Schärfe, Aberration und Verzeichnung zu testen.

Am Set erfüllt der unentbehrliche Siemensstern seine Hauptaufgabe bei der Kontrolle der Flanschbrennweite. Übrigens ist TE246 der Mappe in zwei Teilen beigelegt, die mittels eines Kunststoffkeils verbunden werden. Mit 70 Prozent Reflexion ermöglicht die TE115 Weißreferenz den seriösen Weißabgleich vor aller Kompression in den Lichtern. Die hautnahen Farbtöne der TE233 stellen eine notwendige Ergänzung der Palette dar, wenn es um realistische Farbgestaltung versus übersattem Videolook geht. Selbstverständlich sind alle Karten zu entnehmen und als Testszenario individuell zu kombinieren.

Die Abbildung zeigt das HD Set

Kit Basic, das ohne TE233 auskommt, aber erweitert werden kann. Auf Anfrage lassen sich auch andere Karten gegen Aufpreis integrieren.

Ein in Design, Preis und Anwendungsvielfalt erfreuliches Produkt für das Kameradepartement aus dem Hause Image Engineering. Das Basic-Kit ist für 149 Euro, das erweiterte HD Set Kit für 295 Euro zu erwerben.

Info: www.image-engineering.de

DER AUTOR:



Bahman Kormi ist Kameramann. mail@bahman-kormi.de



Der unentbehrliche Siemensstern muss zusammengesetzt werden: er liegt dem HD Set Kit in zwei Teilen bei. Foto: Bahman Kormi